

Erscheint
wöchentlich
einmal.

Der Landmann

Redaktion und
Kanzlei, Omsk,
Kraziuij Put Nr. 2.

Abonnement ohne Postzusendung.
Monatlich 5 R. — R.
Vierteljährlich 13 —
Bestelladresse: Редакция Дер Ландманн
Омск, Красный Путь № 2.

KREСТЬЯНИН.
Gebietszeitung der deutschen Bauern Sibiriens.
Herausgeber Deutsche Sektion beim Omsker Gubkom K.P.R.(B)
Немецкий областной орган Сибирий.

Annoncen und Inserate werden angenommen zum Preise von 10 R. in Gold für die Petitzeile bei einmaligem Erscheinen. Bei ganzzährigen Inseraten entsprechender Nachlaß.

1 Jahrgang.

Omsk, 23 April 1923.

Nr. 12.

Ein neuer Sieg der Französischen Waffen.

Die französischen Generäle haben wieder einen neuen glänzenden Sieg erfochten: sie erschossen in Essen wehrlose Arbeiter und haben damit ihren Waffen neuen, unsterblichen Ruhm erworben.

Der Ruhm der französischen Generäle besteht darin, aufständische Proletarier in ein besseres Jenseits zu befördern. Nach dem Siege, welchen sie über die französischen Arbeiter in Havre, (wobei drei Mann erschossen wurden), erfochten haben, organisiert dieselbe Soldateska einen blutigen Tanz, in den besetzten Gebieten.

Als die Besatzungsstruppen der (sogenannten) französischen Republik, das industrielle Herz Deutschlands (das Ruhrgebiet) einnahmen, begannen sie eine schamlose Heze. Im französischen Sold stehende Zeitungsschreiber, sowie die Spizel der französischen Geheimpolizei, beschäftigen sich mit der Herausgabe von Manifesten und Aufrufen, in welchen die beiden Ausbeuter, Stinnes und Krupp in den gelang es jedoch den letzteren, durch schwärzesten und scheußlichsten Farben dargestellt wurden. Besonders lieblich erklang von dem Munde dieser Presseräuber, der Aufruf, — gegen die Stinnesdiktatur zu kämpfen.

Gleichzeitig mit dieser Stinnesheze, sangen diese Soldlinge der französischen Börsenspekulanten und Metallfabrikanten Loblieder, auf die ein menschliche Gefühle, welche die französische Republik veranlaßten das Ruhrgebiet zu besetzen. Frankreich will nur die deutschen Arbeiter vom Höhe ihrer Ausbeuter (Stinnes und Krupp) zu befreien.

Diese gutherzige „dritte Republik“, versucht immer jemanden zu befreien. Es gelang ihr auch bereits Deutschland, von seiner Handelsflotte, von Schlesien, von Elsaß-Lothringen und von einer schönen Summe Goldmark zu befreien. Auch versuchte sie Russland von der Sowjetmacht zu befreien. Was ihr jedoch nicht gelang.

Da sie jedoch eingesehen, (die französischen Generäle) daß das deutsche Kampfes,

Proletariat nicht so leicht mit süßen Redensarten zu fangen ist, so zeigte diese Generalsbestie ihre Zähne, und fing an ihre sogenannte Befreiungsmission durchzuführen. Der Hauptteil, der von den

Franzosen während der ganzen Besetzung Getöteten, entfällt auf die Arbeiter. Trotz der feindlichen Stimmung, gegen seine eigene Bourgeoisie, wollte sich das Proletariat des Ruhrgebietes, von den französischen Eindringlingen nicht auenühen lassen.

Die heimliche Unzufriedenheit unter den arbeitenden Massen, gegen die Unverschämtheit und Frechheit der franzosen, wuchs fortwährend, sie sahen jedoch ein, daß ihr Kampf ungeheuer schwer sein wird, da er nach zwei Fronten, sowohl gegen die eigenen, als auch gegen die französischen Kapitalisten geführt werden muß. In der Zeit als die Franzosen versuchten, mit Hilfe des deutschen Proletariats, ihren Vorstoß gegen Stinnes und Krupp zu unternehmen,

Franzosen versuchten, mit Hilfe des deutschen Proletariats, ihren Vorstoß gegen Stinnes und Krupp zu unternehmen, zu bekommen. Aber nur zu bald kamen die freitenden kapitalistischen Länder zur Einsicht, daß die Arbeiter des Ruhrgebietes nicht mehr gewillt sind, als Werkzeug in den Händen der einen oder anderen imperialistischen Rilque zu dienen. Und hier versuchen nun die deutschen Faschisten (Anhänger Wilhelms)

durch aller Art Provokationen, den Nationalhaß gegen die Franzosen in den Arbeitersmassen wachzurufen. Auf diese Art spielten sich die letzten Essener Ereignisse ab. Dieses Blutbad wird ein neues Blatt in der glänzenden Geschichte der siegreichen französischen Armee sein.

Der neue Sieg der französischen Waffen über friedliche unbewaffnete Arbeiter, rollt vor uns von neuem die Frage des internationalen

denden Imperialismus auf.

Wir sind einverstanden mit der liberalen englischen Zeitung welche meint, daß man den tollen Hund Euro-Generalsbestie ihre Zähne, und fing an pas — das imperialistische Frankreich — an die Kette legen muß. Jedoch nicht einverstanden sind wir damit, daß es in Europa nur einen tollen Hund gibt. Wenn schon — dann soll man alle tollen imperialistischen Hunde Europas, an die Kette legen, mit ihnen auch natürlich die englischen und deutschen.

Herr Poinkaree versucht mit dem Blute deutscher Arbeiter, seine Herrschaft im Ruhrgebiet zu besiegen. Die deutschen Nationalisten, machen jetzt aus den Leichen der Essener Proletarier sich ein Schild, um ihre Klasseninteressen bis zum Ende zu verteidigen. Aber sowohl die einen, wie die anderen werden sich an der Ruhr das Genick brechen.

Es ist Grund vorhanden, anzunehmen, daß die Ruhr das Grab der französischen und deutschen Bourgeoisie sein wird.

Das Maß der Geduld der deutschen und französischen Arbeiter wird immer voller und der Tag ist nicht mehr weit, wo das Proletariat dieser beiden Länder den Ausspruch Lassales, „Die Hand an die Kehle, das Knie auf die Brust“ verwirklichen wird. Nur so kann und wird der Ruhrkonflikt gelöst werden.

R. F.

Landwirtschaftlicher Kredit.

Wie kann man die Kaufkraft des Bauern heben?

Wir müssen unsere Landwirtschaft wieder aufrichten, erweitern, den nur dadurch können wir die Kaufkraft und Zahlungsfähigkeit unserer Bauern erhöhen.

Die Verbesserung unserer Finanzwirtschaft befindet sich in unmittelbarer Abhängigkeit von der Errichtung von Brot- und Rohprodukten-Fonds, welche zur Ausfuhr dienen sollen, um unseren Außenhandel zuvergrößern.

Unsere Landwirtschaft ist jedoch vollständig darunter und sie aus diesem Zustande wieder hoch zu richten ist nur möglich, durch Gewährung von großen staatlichen Krediten.

Die Staatsbank hat bereits das letzte Jahr in Bezug auf den landwirtschaftlichen Kredit ziemliche Erfahrungen gemacht. Durch ihren Apparat wur-

den das vergangene Jahr ungefähr 37 Trillionen (altes Geld) oder in Gold umgerechnet 15 Mill. Goldrubel ausgegeben.

Dieses Kapital wurde zusammengesetzt, durch die vom Volkskommissariat für Landwirtschaft angewiesenen 20 Trillionen und durch andere flüssige Geldmittel der Staatsbank. Diese Mittel gaben der Staatsbank die Möglichkeit, mit der Ausgabe von langfristigen Krediten (Darlehen) zu beginnen. Jedoch für Sibirien waren die ausgegebenen Kredit voriges Jahr noch sehr klein, ($1\frac{1}{2}\%$) besonders jedoch langfristige Darlehen, wurden hier überhaupt nicht ausgegeben.

Die Art der landwirtschaftlichen Kredite ist eine solche, daß sie in den meisten Fällen keine kurzfristigen sein können — sondern nur langfristige.

Kurzfristige Darlehen sind nur dann möglich, wenn sie zur Einbringung der Ernte benötigt werden.

Aufstellung der Mittel auf die einzelnen Rajons.

Die Hebung der Landwirtschaft, hängt von der richtigen Verteilung der vorhandenen Mittel ab. Wir sahen, daß im vorigem Jahre Sibirien nur $1\frac{1}{2}\%$ von den aufgeteilten Mitteln erhielt. Langfristige Kredite aber überhaupt nicht. D. h. das einige Rajons von Russland vollaus, andere wieder fast garnicht befriedigt wurden. Daher ist eine Neuverteilung unumgänglich notwendig. Das Wolga gebiet benötigt hauptsächlich Arbeitsvieh — Sibirien dagegen guten Samen und Maschinen. Eine der Hauptaufgaben des landwirtschaftlichen Kredits, liegt in der richtigen Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebsmittel.

Der Bauer ist nicht imstande, die ihm notwendigen Maschinen, Geräte, Vieh zu kaufen wenn er nur einen kurzfristigen Kredit bekommt. Er muß unbedingt langfristigen Kredit von 4 bis 5 Jahren erhalten. Hierin besteht die größte Schwierigkeit für die Regierung und sie wird genötigt, große Summen für die Organisierung von langfristigen Kredit, sich zu verschaffen.

Die Tätigkeit der Staatsbank auf diesem Gebiet, erstreckt sich hauptsächlich auf die Versorgung mit Maschinen und Samen, Ankauf von Pferden u. s. w. Für Meliorationen wurde nur ganz wenig Kredit gewährt, weil für diese Zwecke die Koperativen herangezogen werden können. Dann wird der Bauer nicht gezwungen werden, erst das Brot dem Spekulanten zu verkaufen, um sich das Geld zu verschaffen.

Landwirtschaftliche Kreditgesellschaften.

Um 1) den landwirtschaftlichen Kredit den einzelnen bäuerlichen Gesellschaften näher zu bringen und 2) die breiten bäuerlichen Schichten, zur Vergrößerung der Mittel heranzuziehen, wurde eine besondere „Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft“ gegründet. In Nowo Nikolaevsk wird die „Sibirische Gebiets-Landwirtschafts-Kredit Genossenschaft“ gegründet. Gründer derselben sind, das Volkskommissariat für Landwirtschaft und die Staatsbank. Grundkapital 20.000.000 Goldrubel. Von diesen 20 Millionen entfallen auf Sibirien 2 Millionen. Diese Summen sind aber bei weitem nicht zureichend. Umgerechnet zu unserem alten Sowjetrubel nicht es ungefähr 600 Trillionen aus (für Sibirien 20 Trill.)

Diese Gelder erhalten wir nicht aus den Kassen der ausländischen Banken, sondern unsere Regierung muß sich dieselben durch die Ausgabe von neuem Papiergelede verschaffen. Die Regierung zu beschuldigen, daß sie zu wenig Mittel zu diesen Zwecken zur Verfügung stellt, kann man daher nicht. Die Genossenschaft muß alles daran setzen, durch Einlagen von den Bauern selbst, daß Umsatzkapital zu vergrößern. Die 20 Millionen Goldrubel sollen nur wie Hefe betrachtet werden. Wenn die Genossenschaft es zustande bringt, durch verschiedene Einlagen das Kapital der Regierung wenigstens um 25% zu erhöhen, so ist für das erste Jahr schon sehr viel getan.

Wie müssen die Darlehen berechnet werden.

Die Frage ist sehr strittig. Das vorige Jahr hat die Staatsbank die Darlehen in Broteinheiten berechnet. Die Bank kam jedoch zur Einsicht, daß es unbedingt notwendig ist, die Darlehen zum Goldkurs umzurechnen. Nach unseren Meinungen jedoch, ist dies nicht richtig. Der Bauer muß, wenn er ein Darlehen bekommt, genau wissen, wieviel und wann er dasselbe zurückzugeben hat. Auf keinen Fall ist es richtig, wenn dasselbe zum Goldrubel oder Warenrubel Kurs berechnet wird, es muß unbedingt in Broteinheiten ausgelegt werden. Wenn auch eingewandt werden sollte, daß die Staatsbank nicht den nötigen Apparat besitzt, um die Eintreibung in Getreide durchzuführen, so muß bemerket werden, daß gerade zu diesem Zwecke die Koperativen herangezogen werden können. Dann wird der Bauer nicht gezwungen werden, erst das Brot dem Spekulanten zu verkaufen, um sich das Geld zu verschaffen.

Die auswärtige Lage Ratsrußland!

Verhandlungen zwischen Russland und Ungarn!

Derzeit finden Verhandlungen zwischen Ratsrußland und Ungarn statt, welche versprechen für beide Länder im guten Sinne zu enden. Die Hauptfragen dieser Verhandlungen sind: die Ausfuhr von Naphta aus Russland nach Ungarn und die Abschließung eines Vertrages, laut welchem Ungarn verpflichtet ist, an der Wiederherstellung der russischen Industrie und Landwirtschaft teilzunehmen. Ungarische Gesellschaften erhalten Konzessionen im Süden Russlands, (ähnliche wie die Firma Krupp) wo sie verpflichtet sind, Musterwirtschaften einzurichten. Weiters ist Ungarn verpflichtet, an Russland landwirtschaftliche und elektrotechnische Geräte zu liefern. Dagegen verpflichtet sich Russland nach Ungarn verschiedene Rohprodukte aus-

folge zu verzeichnen. Der größte Teil der französischen Industriellen besteht darauf, mit Russland in wirtschaftlichen Verkehr zu treten. Die russische Delegation erhielt viele Fragen, unter welchen Bedingungen man mit Ratsrußland in Handelsbeziehungen treten kann. Man erwartet in kurzer Zeit, die Herstellung normaler Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Russland.

Finnland kann sich nicht beruhigen.

Der bevollmächtigte Vertreter Ratsrußlands in Helsingfors Tschernich, über gab dem finnändischen Minister des Äußeren eine Protestnote, in welcher Russland gegen das Bestehen der Kriegsschule, an der russisch-finnischen Grenze, protestiert.

Die Schüler derselben, bestehen aus karelischen Flüchtlingen, welche von finnischen Offizieren zu einem neuen Eindringen in die Karelere Komune (Teil Sowjetrußland.) vorbereitet werden.

Versicherung der Aussaat gegen Hagelschlag:

Der Grundstock unserer Volkswirtschaft, ist die Landwirtschaft. Der Übergang zu einer besseren erträglicheren Wirtschaftsführung, welche größere Mittel erfordert ist, ohne der Versicherung der Aussaat gegen Hagelschlag, undenkbar.

Im Auslande ist das Versichern der Aussaat gegen Hagelschlag und des Viehes gegen Seuchen, schon lange eingeführt. Die ausländischen Bauern haben bereits die Vorteilhaftigkeit solcher Versicherungen eingesehen. Anders stand die Sache bei uns, bis zum Ausbruch der Oktoberrevolution. Obwohl von vielen Seiten der Landbevölkerung, schon während der Zarenregierung diese Frage aufgeworfen und als sehr wichtig anerkannt wurde, so hat dieselbe jedoch nichts, für die Einführung derselben getan.

Erst durch die Oktoberrevolution beginnt bei uns für das Versicherungswesen eine entscheidende Wendung.

Obwohl, wie wir schon in einem früheren Artikel darauf hingewiesen haben, das Versicherungswesen eine Erfindung des kapitalistischen Wirtschaftssystems ist, so hat die Rätemacht dasselbe doch übernommen. Es wurde jedoch zu Gunsten der arbeitenden Massen umgewandelt, indem aus dem ausbeutenden Versicherungsapparat der Kapitalisten ein Schutzapparat geschaffen wurde.

Bereits voriges Jahr, wurde von der Regierung in einigen Teilen Zentralrußlands und Sibiriens (im ganzen 13 Gouvernements) versuchsweise die allgemeine Versicherungspflicht gegen Hagelschlag eingeführt. Die dabei gemachten Erfahrungen überzeugten das Reichs-Versicherungs-Amt entgültig, von der unbedingten Notwendigkeit derselben.

7.821.727 Desjatinen wurden im ganzen versichert, wovon 115.000 vom Hagelschlag vernichtet wurden, für welche das Versicherungskant ausfiel. Dieses Jahr wird die allgemeine Versicherungspflicht bereits in 60 Gouvernements eingeführt werden.

Die Größe der zur versichernden Aussaatfläche wird ungefähr 50 Millionen Desjatinen ausmachen.

Da jedoch nicht im ganzen Territorium unserer Sowjetrepublik die Gefahr des Hagelschlages gleich ist, so wurden 5 Zonen errichtet. Jede Zone zahlt einen anderen Prozentsatz von Versicherungsbeiträgen von $1\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}\%$ für jede zu versichernde 100 Rubel. So ist auch die zu versichernde Norm nicht überall gleich, durchschnittlich ist sie auf 150 Rubel. Geldzeichen 1923 festgestellt.

Laut Beschluß des Omsker Gubispolkoms, wird auch im Omsker Gouvernement die allgemeine Versicherungspflicht gegen Hagelschlag eingeführt. Der Versicherung unterliegen alle Aussaaten, der Land als auch der Stadtbevölkerung.

Die Verantwortung der Versicherungs-Anstalt, für durch den Hagelschlag zugefügten Schaden erstreckt sich vom 15. Mai bis 15. Oktober.

Nach den vorliegenden statistischen Angaben, ist die Gefahr des Hagelschlages im Omsker Gouvernement nicht klein, besonders im Slawgoroder Bezirk wo jährlich tausende von Desjatinen vom Hagel zerstört werden. Unser Gouvernement fällt daher in die zweite Zone. Jeder Bauer ist verpflichtet seine ganze Aussaat zu versichern und zwar ist die versichernde Norm auf 150 Rubel (Geldzeichen 1923) festgesetzt. Die Versicherungspämie beläuft sich auf 3 Rubel für die staatliche Desjatin. B. B. ein Bauer hat eine Aussaat von 5 Desjatinen so muß er 15 Rubel (1923) zahlen. Im Falle, daß der Hagelschlag dieselbe vollständig vernichtet, so bekommt er 750 Rubel ausbezahlt.

Deutsche Bauer bereitet euch zur „Ersten — Mai — Feier“ vor!

3.

Ratsrußland auf dem Lyoner Jahrmarkt.
Nach den letzten Meldungen, hatte die russische Industrie auf dem Lyoner Jahrmarkt große Gr-

Hast du schon den „Landmann“ für das zweite Vierteljahr bestellt?

Es ist ja richtig die Summe ist ja nicht groß, aber immerhin bekommt er wenigstens soviel, daß er sich wieder den nötigen Samen anschaffen kann.

Dann muß jedoch noch jeder Bauer besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß er ja die Möglichkeit besitzt, seine Aussaat freiwillig noch höher zu versichern. Besonders vorteilhaft ist es, wenn ganze Kolonien gemeinschaftlich sich noch höher versichern, denn dann bekommen sie besondere Begünstigungen — und zwar Erniedrigung des Tarifes und teilweise Zahlungsaufschub.

Die Versicherungsprämien müssen bis spätestens 1. Juni eingezahlt werden.

Der Handel des russischen Kooperativ-Zentralverbandes mit Deutschland.

Die Berliner Abteilung des Zentralverbandes (Центральный) begann ihre Tätigkeit im Januar 1922. Das erste Geschäft war mit Deutschland abgeschlossen wurde, belief sich auf 4,959 647 Mark und zwar wurden Anilin-Farben gekauft. Unbedingt muß man bemerken, daß die deutschen Firmen gleich bereit waren, die gekauften Waren auf 6 monatlichen Kredit abzugeben. Im Verlaufe von 7 Monaten wurden in Deutschland Waaren im Werte von 11,014.290 Mark gekauft und nach Russland abgeführt. Neue Bestellungen wurden in der Summe von 5,793.000 Mark, 12.400 schweizer Franken und 33.000 tsch. Kronen gemacht. In den letzten drei Monaten 1922, Oktober, November, Dezember, wurden Waaren im Werte von 76,654.000 Mark, bestellt und gekauft. Der ganze Einkauf des Zentralverbandes, von Waaren in Deutschland, während des Jahres 1922 betrug 35.000 Pfund Sterling (1 pf. Sterling=1923 Rubel Geldz. 1923).

Der Verkauf russ. Rohprodukte durch den Zentralverband an Deutschland war folgender: aus Russland kamen 10 Dampfer mit Waaren im Gewichte von 5960,66 Tonnen, an der Wert derselben belief sich auf 418.84 Pf. Sterling. Vom Berliner Kontor wurden 379,5 Tonnen verkauft, im Werte von 35.000 Pf. Sterling. Der Gesamtumfang der Berliner Abteilung in Jahre 1922 belief sich auf 170.000 Pf. Sterling.

Im Verlaufe des vergangenen Jahres, gelang es dem Kooperativ-Verband sich eine feste Stellung in Deutschland zu sichern. Von Seiten der großen Firmen wird dem Zentralverband großes Vertrauen entgegengebracht. Ein großer Teil der Bestellungen, werden dem Verband in Kredit abgelaufen. Die Anteilnahme des Zentralverbandes auf den verschiedenen deutschen Jahrmarkten (Königsberg, Leipzig) riefen ein lebhafte Interesse, von Seiten der deutschen Industrie- und Handelswelt hervor und schon jetzt deuten alle Anzeichen darauf hin, daß der Umsatz des Zentralverbandes im Jahre 1923, den vom 1922 bei weitem übertreffen wird. Edm.

Wer noch keine Obligation der ersten Goldstaatsanleihe gekauft — beeile sich.
Die erste Ziehung ist am 1-ten Mai.
Haupttreffer 100.000 Goldrubel.

Wettbewerb!

Wer ist der beste deutsche Dorfvorsteher?

Unser Wettbewerb ist beendet. Im ganzen erschienen 31 Zuschriften. Da jedoch sehr viele, vorher keine schlechten Vorsteher waren, haben alle nichts wesentliches geagt, andere wieder sehr interessante Schreiben ohne Unterschrift eingelaufen sind so konnten wir nur 11 Schreiben in unserer Zeitung veröffentlichen.

Aus manchen später eingelaufenen Schreiben, die eigentlich vom Einsender nicht zur Veröffentlichung bestimmt, konnten wir mit Zufriedenheit feststellen, daß wir mit unseren Wettbewerb manch guten Erfolg erzielen. So zum Beispiel war aus mehrere Schreiben zu erkennen, daß Vorsteher, welche bis zum Beginn des Wettbewerbes mit den Bauern sehr grob umgingen, sich im Handumdrehen geändert haben und jetzt mit ihren Mitbürgern sehr freundlich umgehen. Andere wieder die eine kleine Schwäche in Bezug auf's Schnapstrinken hatten, haben sich dasselbe vollständig abgewöhnt, aus Furcht darüber es könnte durch die Zeitung an die Öffentlichkeit kommen. Wieder andere, die schon hierzu keine schlechten Vorsteher waren, haben alle ihre Kräfte angespannt um womöglich der erste zu sein. Durch besondere Leistungen, versuchten sie alle anderen zu überflügeln. Manche natürlich hielten nichts von unseren Wettbewerb. Besonders die Menoniten haben sich, was uns außerordentlich beeindruckt, fast gar nicht beteiligt, es wäre uns sehr angenehm etwas Näheres darüber zu erfahren, aus welchen Gründen sie sich enthielten.

Wir sind jedoch fest überzeugt davon, daß wir mit diesem unserem ersten Wettbewerb, nicht nur die einzelnen deutschen Kolonien, geistig einander näher gebracht und die Lust zum Schreiben erweckt haben, sondern auch sonst noch manches Gute, welches lange hin in der einen oder anderen Kolonie verspürbar sein wird, erzielt haben.

Umsonst wurde das Papier nicht verschmiert.

Das Redakt. Kolleg.

Preisverteilung.

1. Hess Georg. Dorf Schilling Nowiner Kreis Omsker Bezirk. Einen Pflug System „Randrup“ und ein Jahres Abonnement.
2. Boger Abraham. Dorf Marienfeld Pokrovker Kreis Omsker Bezirk. 25 Arschin Manufaktur und ein Halbjahr Abonnement.
3. Rehm J. Dorf Podhosnowe, selber Kreis Slawgoroder Bezirk. 15 Arschin Manufaktur und ein Halbjahr Abonnement.
4. Littan R. J. Nowo Alexejewka. Mostallenker Kreis Omsker Bezirk. 10 Arschin Manufaktur und ein Vierteljahr Abonnement.
5. Flach Heinrich. Dorf Friedenstal Nowiner Kreis Omsker Bezirk. Ein Jahres-Abonnement.
6. Schultheis Alexan. Dorf Alexandrowsk, Teller Kreis Omsker Bezirk ein Halbjahr Abonnement.

Die obgenannten Genossen werden ersucht die Preise bei der deutschen Sektion Omsk abzuholen. Für Slawgorod beim Leiter der deutschen Sektion Gen. Gruber.

Das Preisgericht.

Telegramm Nachrichten.

Aus dem fernen Osten. Die japanischen Arbeiter haben für die Friedensverhandlungen zwischen den ersten Mai folgende Lösungen auf der Türkei und den Verbündeten ver- gestellt: Achtstündigen Arbeitstag, Kampf gegen am 22. April wieder aufgenommen mit der Arbeitslosigkeit, Anerkennung der Sowjetregierung. Auch die japanischen Handelskreise verlangen energisch von ihrer Regierung die sofortige Anerkennung Sowjetrusslands.

* Aus dem Ruhrgebiet. Noch handelskreise verlangen energisch von immer wird auf die Arbeiter geschossen. Bei der Besetzung des Schachtes Walton schoßen die Franzosen auf die Arbeiter, trafen jedoch niemanden. Sofort der 12-te Parteitag der K. P. R. erhaben die Arbeiter den Streik erklärt. In Moskau wurde am 17. d. M. In Moskau sind aus Amerika eine immer weiter vor. In den letzten Tagen Gruppe von 200 russischen Emigranten haben sie wieder eine ganze Reihe von angekommen, die schon vor dem Kriege Schächte und Bahnhöfe eingenommen. nach Amerika ausgewandert waren. Die Nach Meldungen von Berliner Zei- Ankommenden haben 6 Komunen getungen werden die Fälle, daß französische und belgische Soldaten desertieren gründet.

England. In der letzten Sitzung im englischen Die französischen Besetzungsbehörden Parlament, erklärte der kommunistische haben eine Verfügung erlassen, laut Abgeordnete Newbold, daß wenn der welcher alle Personen, welche bei der König mit 2000 Pfund Sterling im Jahre Verteilung von Flugblättern gefangen, nicht auskommen kann sollen die Börsen sofort erschossen werden.

In der letzten Sitzung im englischen Parlament, erklärte der kommunistische haben eine Verfügung erlassen, laut Abgeordnete Newbold, daß wenn der welcher alle Personen, welche bei der König mit 2000 Pfund Sterling im Jahre Verteilung von Flugblättern gefangen, nicht auskommen kann sollen die Börsen spekulanten eine Sammlung veranstalten.

Aus den Kolonien.

Akmolinsker Gouvernement.

Kellerowka erwacht. Die allgemeine Bauerversammlung in diesem Dorfe war eine der interessantesten im Kreis Kotscheta. Zu dem Berichte des Rätekongresses, wurden dem Berichterstatter verschiedene Fragen gestellt, worauf es zu lebhaften sehr interessanten Diskussionen kam. Auch wurde die internationale Lage eingehend erklärt und besprochen. Auch zeigte sich lebhaftestes Interesse für kulturelle Fragen. Es wurde beschlossen, die Schule noch besser auszubauen und aus örtlichen Mitteln eine Bibliothek zu gründen. Beide wurden bereits beim Kreisvolksbildungsausschuß (Wolnarobras) registriert. Ebenfalls wurde die Zeitungsfrage, gut gelöst. Es wurde ein Literaturzirkel gebildet, der die Aufgabe hat, sich mit den Redaktionen von deutschen Zeitungen in Verbindung zu setzen. Bauern von Kellerowka, stets mit guten Beispiele voran und ihr werdet bald selbst gute Erfahrungen, sowohl auf kulturellen, wie auch wirtschaftlichen Gebiete machen. Fest darauf los.

Noch einiges über die Schule und den Lehrer von Kellerowka. Die Schule von Kellerowka gehört unbedingt zu den besten im ganzen Bezirke. Obwohl sehr arm, denn sie ist im Wohnhause des Lehrers untergebracht, wird in derselben doch viel gelernt, denn der Lehrer H. Schmidt ist eben ein Proletarier, der sich alle denkbare Mühe gibt, daß die Kinder des Dorfes etwas lernen. Im Schulzimmer befindet sich vorschriftsmäßig ein Stundenplan. Unterrichtet wird Lesen, Schreiben, Rechnen, Singen und Turnen aber keine Religion. Der Lehrer erklärte den Bauern entschlossen, daß er in seiner Schule keine Religion dulde, denn er sei Lehrer und kein Pfarrer oder Küster. Er ist bestrebt, daß die Kinder nur gutes lernen und nicht ihr Gehirn mit religiösen Wahnsinn belastet wird. Auch freuen sich die Eltern der Kinder, daß dieselben so schnell das Lesen und Schreiben lernen. Die Schule erhält bereits eine kleine Unterstützung mit russischen Schulbüchern. Hoffentlich wird es bald möglich sein, sie auch mit deutschen Schulbüchern zu versehen. Hier ist noch notwendig, ein kleines Geschichtchen, welches sich zwischen dem Lehrer und einem Kaulaken Namens Wagner, (Mitinhaber der Dampfmühle zu Kellerowka) abspielte, zu erzählen. Dieser Herr Wagner wandte sich mit einem überaus lebenswürdigen Briefchen an den Schullehrer mit der Bitte, seinem Kinde einzeln höheren Unterricht zu erteilen. Im voraus versprach er ihm einen guten Lohn. Da kam er aber an den Richtigen. Er antwortete ihm, er soll sein Kind mit den anderen Kindern in die Dorfschule schicken, Extrawürste gebe es bei ihm keine. Ja diese Leute wollen eben immer noch Ausnahmen haben und glauben mit ihrem erwähnten Reichtum, die ärmeren Bauern überflügeln zu können. Dies kann anderen Lehrern zum Beispiel dienen, wie man mit solchen Leuten umzugehen hat. Sehr gut gemacht, Genosse Schmidt.

Nun etwas über eine saubere Gemeinde.

Meine Arbeitsreise führte mich auch in das Dorf Lineevka (Kreis Kotscheta). Während der Versammlung mußte ich von verschiedenen Seiten Klagen über die Härte der Naturalsteuer hören. Nach derselben gelang es mir, nähere interessante Einzelheiten über diese Saufbrüdergemeinde zu erfahren. So zeigte mir, der scheinbar offenerherzige Vorsteher des Dorfes Grad Karl ein sogenanntes Dienstschreiben, welches er vom Wolost Sekretär und

Milizionär erhielt. Wir wollen es hier genau so wie es geschrieben war, in russisch wiedergeben. Записка. Прошу отпустить одна четверт самагонка, для секретарь Белик Болже Узюмовское волост и милиционер Баанов. Подпись. Баанов 1/III. 23.

Was sagt man nun zu einem solchen Dienstschriften? — Könnte der Bezirksmilizionär, dies so ohne weiters vom Vorsteher verlangen, wenn diese Schnapsbrüder nicht im Einverständnis gegen die Gesetze der Rätekeregierung zusammenarbeiten würden? In ganz Lineevka wird Schnaps gebrannt. Nach Aussagen der Bauern ist Hunger im Dorfe.

Schnaps zur Volksbildung ist die Lösung des Dorfes. Fäßerweis wird dies verhaste Volksgift gebrannt, verhandelt und auch gesoffen.

Es gibt kein Brot, kein Geld zur Unterhaltung der Schule, aber Schnaps und Dummeheit gibts in diesem Dorfe sehr viel. An die schwarze Tasel die ganze Gemeinde mit ihrem Vorsteher.

K. W.

Parteileben auf dem Lande.

An die kommunistische Zelle Nowo-Ussentz.

Es wäre nun schon an der Zeit, wenn ihr aus eurem Winterschlaf erwachen würdet und an die Arbeit im Kreise eurer Zelle, sowie auch unter den parteilosen Bauern, schreiten würdet. Papierkomunist zu sein, oder nur schöne Reden zu halten, dafür sind die Zeiten vorbei. Eurer Pflicht ist es, den parteilosen Bauern in jeder Hinsicht beizustehen und zu helfen. Es steht mir fern euch zu kritisieren, aber urteilt selbst über eure Arbeit, und ihr werdet zugeben, daß ihr nichts geleistet habt. Weder Zellen noch Parteilosen — Versammlungen, keine Aufklärungsarbeit ja selbst die administrative Arbeit der Zelle ist null.

Also dem Winterschlaf ein Erde, gemacht und frisch an die Arbeit.

K. W.

Die Nowo-Ussentz Jugend wacht auf! In Nowo-Ussentz wurde ein Jugendverband aus 8 Kandidaten organisiert. Es sind lauter jugendliche arme Bauern, die es als eine unbedingte Notwendigkeit betrachten, sich zu organisieren. An der Spitze, als Sekretär, steht Genosse Diez Alexander, der in Omsk die deutsche Parteischule beendet.

Jugend, der Kampf für Freiheit und Recht gilt Euch!

Hinein in die Reihen eurer Verbände, Nieder mit all unseren Ausbeutern.

Belhartizky.

Grundkapital
5000.000 Rub.
Geldzeichen
1923.

Reichs-Versicherungs-Anstalt.

Spezial Reserve
Kapital
2.500.000 Rub.
in Gold.

РОССТРАХ.

Omsker Gouvernements Kontor der Reichs-Versicherungs-Anstalt Губсправх.

Uliza Respubliky Nr. 2. Telef. 3—68 laufendes Konto
bei der Staatsbank Nr. 59. Banknoten Konto Nr. 32.

Führt folgende Versicherungs-Operationen durch:

Gegen Feuer: Fabriken, Werkstätten, Unternehmungen, deren Einrichtungen, Waren, Wohnhäuser, Hauseinrichtungen.

Dampfschiffe: und deren Ladung gegen Havarie.

Gegen Hagelschlag: Alle Aussaat und Gartenkulturen.

Gegen Viehsterben: Großes-Hornvieh und Pferde.

Versicherungen werden abgeschlossen: in Schweizrubeln, zum Goldkurs und in Banknoten [Tschernowitz].

Versicherungsschädigungen werden sofort nach Feststellung des Schadens ausgezahlt.

Agenturen befinden sich in allen Bezirksstädten und auf dem Lande.

An alle unsere Leser!

Diesmal wird die Zeitung noch

an alle Abonenten des ersten Vierteljahres gesandt. Wer jedoch bis zum Erscheinen der nächsten Nummer sein Abonnement nicht erneuert hat, erhält die Zeitung nicht mehr zugesandt.

Warum schläft diesmal der Nowiner und Alexandrowker Kreis?

Briefkasten.

Gen. Gruber Slawgnrod. Brief und 100 Rubel erhalten; die durch gen. Nelubin gesandten 100 Rubl. erhielten wir jedoch nicht. Übersenden Ihnen gleichzeitig für Gen. Rehm 15 Arsch. Manufaktur.

Gen. Beck Alexandrowsk. Sie werden aufgefordert sich sofort auf die Redaktion zu begeben, wegen Abrechnung für die Ihnen gesandten Kalender.

Gen. Littau, die Ihnen durch den Wettbewerb zugeschlagenen 10 Arschin Manufaktur, haben wir Ihnen bereits zugesandt.

Gen. Nehm. Podosnowa. Ihren Preis können Sie bei Genossen Gruber oder Fritz abholen.

Gen. W. Petropawlowsk. Ein Teil ihres Materials kommt in der nächsten Nummer.

Schriftleiter Zöhrer.